Lichtmess oder Maria Reinigung

2. Februar

Der 2. Februar war früher ein wichtiger Termin im bäuerlichen Kalender, sowohl für Dienstherr als auch Gesinde, den jährlich an diesem Tage, – nur einmal im Jahr, wurde der Lohn ausgezahlt! Der Lohn das konnten neue Schuhe, gestrickte Socken, Naturalien sein... je nachdem, was im Vorfeld vor Eintritt ins Dienstverhältnis ausgemacht worden ist. War nun der Lohn schlecht, die Arbeit schlecht war dies auch eine Möglichkeit, wenn‘s nicht bereits zu Pauli Bekehr geschehen ist, den Dienstherrn zu wechseln. Vor allem aber galt früher von Lichtmess bis Agatha (2.- 5. Februar) ist Schenklweil, eine zugesicherte arbeitsfreie Zeit. Ebenfalls, an Lichtmess ließ man früher den Jahresvorrat an Kerzen weihen, die man vorher auf dem Wachsmarkt gekauft hatte. Aber, nicht nur Kerzen sondern auch Wachsstöckl ließen sich hier erwerben.



Foto: Bistum Augsburg

Text: Katharina Schnellinger, Gaubrauchtumswartin
Gestaltung: Erika Korenjak, Gautrachtenwartin
Quellenhinweis:
„Hausbuch der bayerischen Bräuche und Feste” von Karl Baum, BLV Verlagsgesellschaft mbH, München-Wien-Zürich, ISBN 3-405-14037-4
„Vom echten bayerischen Leben” von Simon Aiblinger, Verlag Georg D. W. Callwey, München, ISBN: 3 4051 4037 4
„Brauchtum in den Alpen” von Günther Kapfhammer, Callwey, 1977, ISBN 3 7667 0405 2